

GICON® plant für die Energiewende

GICON® wirkt bei Chemnitzer Energiewendeprojekt mit



In Cottbus werden Mikroalgen industriell hergestellt:

Weltweit erstes GICON®-PBR Oktagon in Betrieb

Seite 4

Erster Spatenstich für Krematoriums- erweiterung der Stadt Reutlingen:

GICON®-Leistungen aus den Bereichen
Bauplanung und Genehmigungsverfahren

Seite 8

Von der Energiewende profitieren



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir stehen vor der großen Herausforderung, den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen binnen einer einzigen menschlichen Generation auf nahezu Null zu reduzieren. Dieses Ziel ist nur durch eine umfassende Energiewende erreichbar, die wir auch umwelt- und sozialverträglich gestalten wollen.

Als Unternehmen stellt sich GICON® diesen Herausforderungen auf vielfältige Art und Weise. Als Ingenieurdienstleister unterstützen wir bedeutende Vorhaben, die Bausteine der Energiewende sein werden. Dazu gehört auch die unmittelbare Mitwirkung an der Umgestaltung der Energieversorgungsstrukturen. So arbeitet die GICON® zusammen mit ihrem Partner, der BGD ECOSAX GmbH, an der Seite des Auftraggebers eins Energie in Sachsen GmbH & Co. KG in Chemnitz bei der Vorbereitung der Investitionen in hochmoderne Blockheizkraftwerke. Diese und weitere neue Energieanlagen werden das Braunkohle-Heizkraftwerk schrittweise ablösen (Seite 3).

Aber auch als Berater und Planer für gezielte Energieeffizienzmaßnahmen leistet GICON® bei vielen Unternehmen fast täglich einen neuen Beitrag zum Klimaschutz. Dazu berichteten wir in unserer letzten Firmenzeitung ausführlich.

Doch wir können noch mehr, auch über die Energiewende hinaus. Nämlich das Klimagas Kohlendioxid wieder in neue, wertvolle Biomasse „verwandeln“. Mit der feierlichen Einweihung des weltweit ersten GICON®-Photobioreaktor-Oktagons in Cottbus im Juni 2019 wurde der nächste Schritt der industriellen Produktion von Mikroalgen gemacht (Seite 4). Für GICON ein Meilenstein der 25-jähri-

gen Firmengeschichte, für die Region ein wichtiger Baustein in die Zukunft. Holger Kelch, Oberbürgermeister von Cottbus, schreibt in seinem Gastbeitrag dieser Ausgabe „Geld für den Strukturwandel steht bereit und soll klug eingesetzt werden, basierend auf Ideen aus der Region. Wir kommen nicht voran, wenn uns der eigene Impuls fehlt. Wir müssen aus uns selbst heraus aktiv sein und nicht darauf warten, dass uns andere helfen.“ Cottbus wird als Smart City eigenverantwortlich in der Energiewende aktiv und sieht den beschlossenen Braunkohleausstieg als Chance zur Weiterentwicklung von Stadt und Umland.

Für die Ingenieure der GICON ist die Energiewende ebenso eine Herausforderung wie für unsere Kunden. Dies spüren wir nicht nur in Deutschland. Auch in anderen Ländern der Welt wie z.B. China, Vietnam, Kolumbien oder Mauritius (S.15), wird unser Know-how auf den Gebieten der nachhaltigen Bioabfallverwertung, der offshore- und onshore Windkraftnutzung und auch der Mikroalgenkultivierung immer stärker nachgefragt. Nicht immer wird dieses Engagement im Ausland auch schnell mit einem wirtschaftlichen Erfolg belohnt. Aber wir sind vom langfristigen „win-win“ überzeugt – für eine nachhaltigere Wirtschaft und eine gesunde Natur - weltweit.

Dr. Hagen Hilse
Geschäftsführer
GICON - Großmann Ingenieur Consult GmbH

Herausgeber der Firmenzeitung:

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH; Redaktion: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (Jan Claus, Nico Friebe, Simon Baumheier)
Telefon: 0351 47878-7738, Redaktionsschluss: 29. August 2019, Alle Rechte vorbehalten.

Sie haben Themenvorschläge oder Anregungen für uns? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an presse@gicon.de.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Die GICONcret-Redaktion

Fotos/Grafiken: oajto / Shutterstock.com (Seite 10)

KURZMELDUNGEN

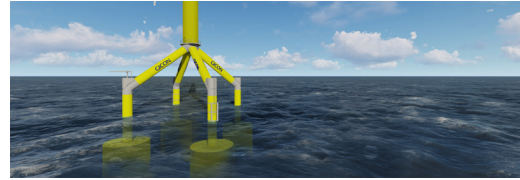
GICON® ist Ende November Teil der WindEurope 2019 in Kopenhagen



Vom 26. bis 28. November ist GICON® Aussteller auf der diesjährigen WindEurope in Kopenhagen. Als Teil des Gemeinschaftsstandes des WindEnergy Networks können die Besucher unter anderem ein Modell des GICON®-SOF betrachten und sich über die neuesten Entwicklungen der GICON® Innovation informieren.

Sie finden uns und unsere Experten in Halle C1, Standnr. C1-B33

GICON® erhält Bewilligung zur Entwicklung eines Schwergewichtsankers



GICON® hat durch den Projektträger Jülich einen Zuwendungsbescheid, u. a. zur Entwicklung eines Schwergewichtsankers für das GICON®-SOF, erhalten. Damit kann GICON® zusammen mit den Forschern der Universität Rostock – Lehrstuhl für Windenergietechnik – den nächsten Schritt der One-Step-Installation des GICON®-SOF realisieren. Ziel des Vorhabens „Wachstums Kern – OWSplus“ ist es, den Einsatz für unterschiedliche Windparklayouts zu ermöglichen.

www.gicon-sof.de

GICON wirkt bei Chemnitzer Energiewendeprojekt mit



▲ Vizekanzler Olaf Scholz (2. v. l.) besuchte die GICON®-Projektbaustelle, auf der u. a. zwei Motorenheizkraftwerke bis 2022 entstehen sollen.

Im Auftrag der eins Energie in Sachsen GmbH & Co. KG entstehen in Chemnitz zwei Motorenheizkraftwerke (MHKW) und ein Holzheizkraftwerk (Holz-HKW) für Wärme und Strom. GICON arbeitet entscheidend bei der Bauvorbereitung mit.

Anfang August hat Bundesfinanzminister und Vizekanzler Olaf Scholz eine der derzeit wichtigsten GICON®-Projektbaustellen sowie seines Nachauftragnehmers BGD ECOSAX GmbH besichtigt und sich über den Stand der Arbeiten informiert. Der Politiker war zusammen mit Sachsens Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Dulig und der Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig auf die Baustelle in Chemnitz gekommen, um sich über den Stand des Energiewendeprojekts zu informieren.

GICON® – Gutachten und Baubegleitung für eine saubere Umwelt

GICON® hat zusammen mit dem Projektpartner BGD ECOSAX GmbH am Standort HKW Nord I seit 2018 neben der Versetzung einer gesamten Photovoltaikanlage die ersten Vorgutachten inklusive Planung zur Beräumung und seit April 2019 die Fachbauleitung der Baufeldfreimachung übernommen. Bereits 2022 soll die erste Kraftwerksanlage in Betrieb genommen werden.



Insgesamt werden zwei Motorenheizkraftwerke und ein Holzheizkraftwerk an drei Standorten in Chemnitz errichtet. Damit werden 400.000 Haushalte versorgt und der CO₂-Ausstoß um rund 60 Prozent gegenüber der bisherigen Technik gesenkt – das entspricht der Einsparung des CO₂-Ausstoßes von ca. 260.000 PKW's. Das Ziel der Region und des Energiebetreibers eins ist es, den kompletten Ausstieg aus der Energieversorgung mit Braunkohle bis 2029 zu realisieren. ■

www.gicon.de/chemnitz



▲ Feierliche Inbetriebnahme durch (v. l.) den Cottbuser Oberbürgermeister Holger Kelch, Dr. Jochen Michels (DECHEMA), Prof. Jochen Großmann (GICON®), Dr. Christoph Kowitz (Wacker Chemie AG) sowie Maarten Flikkema (Space@Sea Koordinator).

GICON® feiert Inbetriebnahme des GICON®-Photobioreaktor-Oktagons

Im Juni hat GICON® das weltweit erste GICON®-Photobioreaktor-Oktagon erfolgreich am Standort Cottbus in Betrieb genommen.

Mit dem Zerschneiden des grünen Bandes wurde das erste GICON®-Photobioreaktor-Oktagon in Betrieb genommen. Es handelt sich um den weltweit ersten im Freiland uneingeschränkt einsetzbaren Photobioreaktor zur Herstellung von Mikroalgen. Vor rund 90 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Forschung sprach GICON®-Gründer Prof. Jochen Großmann von „einem riesigen Schritt“ für das Unternehmen, aber auch vom finalen Meilenstein für einen Markteintritt. „Für den industriellen Einsatz benötigen wir Partner und Investoren und deshalb bin ich froh, dass wir zur Inbetriebnahme des Oktagons viele Unterstützer begrüßen können“, so Prof. Großmann in seiner Rede. Der Oberbürgermeister der Stadt Cottbus, Holger Kelch, äußerte in seinem Grußwort, dass er stolz darauf sei, „dass hier (Cottbus; Anm. d. Red.) eine Firma Weltneuheiten schafft und den Blick in die Richtung des Klimawandels fixiert.“ Maarten Flikkema von der niederländischen Forschungseinrichtung MARIN und Projektleiter des EU-Projekts Space@Sea, in dessen

Rahmen das Oktagon gebaut wurde, betonte den Erfolg von GICON® als „Beispiel, wie Fördermittel zielgerichtet eingesetzt werden für den Bau von Demonstratoren. Es ist ein Produkt zum Anfassen.“ Der Leiter für Forschung und Entwicklung der Wacker Chemie AG, Dr. Christoph Kowitz, unterstrich in seinen Worten die gute Zusammenarbeit zwischen seinem Unternehmen und der GICON®: „Die konzentrierten Anstrengungen haben zu diesem Meilenstein der deutschen Algenforschung geführt.“ Wacker entwickelte zusammen mit GICON® den innovativen Doppelkammerschlauch, welcher im GICON®-Photobioreaktor zum Einsatz kommt. Dieser ermöglicht u. a., dass die Algenbiomasse gezielt temperiert werden kann und somit bei unterschiedlichsten klimatischen Bedingungen stets ideale Wachstumsbedingungen für die Mikroalgen bereitgestellt werden können. Dr. Jochen Michels, DECHEMA-Forschungsprojektkoordinator, hob die immense Wichtigkeit der Algenforschung als Antwort auf den Klimawandel hervor und das „mit dem flexiblen und modularen Oktagon-Konzept ein konsequenter Schritt zur Positionierung von Mikroalgen in einer zukünftigen Bioökonomie gegangen wird.“

Lesen Sie auf Seite 7 weiter. ►

Gastbeitrag

Holger Kelch:

„Wir müssen aus uns selbst heraus aktiv sein!“



Holger Kelch ist seit 2014 Oberbürgermeister der Stadt Cottbus/Chósebz. Im Rahmen der Einweihung vereinbarten beide Seiten eine intensivere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Energiewende, zu der auch der GICON®-PBR gehört.

Bio ist in aller Munde und in allen Köpfen, wir müssen und wollen Bio aber auch in die Hände bekommen, Bio (be)greifbar machen. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die ganz Großes bewirken. Mitunter sind sie sogar so klein, dass sie mit dem bloßen Auge nicht zu sehen sind. Mikroalgen sind – wie es der Name schon erahnen lässt – winzige, meist einzellige Lebewesen, die als Bio-Rohstoff der Zukunft gelten. Sie werden in Futtermitteln genutzt, gelten zum Teil als neues „Wundermittel“ in Kosmetika und werden als Energieträger der Zukunft gehandelt. Sie sehen, Algen sind vielseitig einsetzbar und in ihnen steckt soviel Potenzial, dass sie gar das Zeug zum Klimaretter hätten.

Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Aber ich freue mich, dass dieser auch über Cottbus führt. Die Firma GICON® hat sich hier ein Standbein geschaffen. Der Kreativität und der Ingenieurskunst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GICON® ist es zu verdanken, dass ein völlig neuer Typ eines Bioreaktors entwickelt werden konnte, der die Mikroalgenproduktion effizienter macht und den Weg für den kommerziellen Einsatz ebnet. Damit wird die Stadt

Cottbus/Chósebz als Produktionsstandort auf diesem Gebiet federführend, denn die Anlage ist weltweit einzigartig. Ich freue mich über diesen Unternehmergeist, das technische Know-How und die Bereitschaft, etwas Neues zu wagen.

Die Firma GICON® hat mit dieser neuartigen Entwicklung Innovationskraft und Erfinderreichtum bewiesen und agiert mit Weitblick und vor allem nachhaltig. Das sind Attribute, die auch der Stadt Cottbus/Chósebz gut zu Gesicht stehen.

Unsere Stadt musste und muss sich immer wieder neu erfinden. Genau jetzt ist es wichtiger denn je, die Potenziale vor Ort auszuschöpfen und kreative Ideen zu entwickeln. Mit dem zukünftigen Cottbuser Ostsee stehen uns dafür vollkommen neue Möglichkeiten zur Verfügung, ganz egal ob in der Antriebstechnik (Wärmepumpe) oder bei der Entstehung neuer, energetischer Quartiere (klimaneutrale Ortsteile am Hafen und in der Innenstadt). Cottbus/Chósebz wird eines der von der Bundesregierung geförderten Reallabore. Wir werden Smart City, wir knüpfen ein Wasserstoff-Netzwerk.

Die heutige Zeit ist vielversprechend, aber auch ungewiss. Geld für den Strukturwandel steht bereit und soll klug eingesetzt werden, basierend auf Ideen aus der Region. Wir kommen nicht voran, wenn uns der eigene Impuls fehlt. Wir müssen aus uns selbst heraus aktiv sein und nicht darauf warten, dass uns andere helfen.

Die GICON® ist so ein Beispiel: 1994 in Dresden gestartet, hat das Unternehmen heute 16 Niederlassungen in Deutschland und der Welt. Cottbus ist auch darunter: Weil hier die Bedingungen stimmen. Weil hier eine Technische Universität vorhanden ist, die erstklassige Forschung betreibt. Weil es hier eine engagierte Studentenschaft gibt und das Miteinander stimmt. Weil hier alle an einem Strang ziehen für unsere gemeinsame Zukunft, für unsere Stadt Cottbus/Chósebz. Die Inbetriebnahme der Produktionsanlage ist ein wichtiges Etappenziel, jetzt geht der Blick in die Zukunft. Die Stadt Cottbus/Chósebz ist – natürlich auch in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus-Senftenberg – bereit, Sie auf Ihrem weiteren Weg nach Kräften zu unterstützen. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Unternehmen eine gute und erfolgreiche Zukunft. ■

Gastbeitrag

Dr. Christoph Kowitz: Wacker Chemie AG und GICON®: Erfolgreiche Zusammenarbeit seit fast 20 Jahren

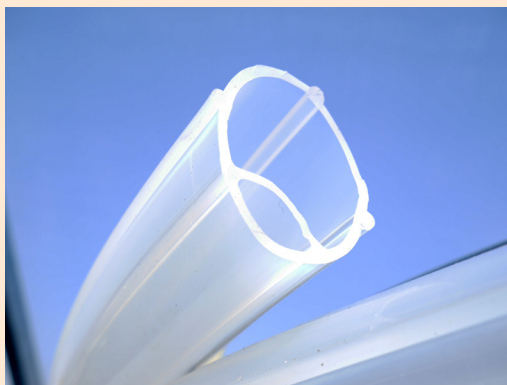


Dr. Christoph Kowitz ist seit 2013 für die Wacker Chemie AG tätig und seit 2018 Senior Vice President für Forschung & Entwicklung. In seiner Funktion unterstützt er die Weiterentwicklung des GICON®-Photobioreaktors.

Bei den Diskussionen über die zunehmende globale Anreicherung von CO₂ geraten Verfahrenstechnologien in den Fokus, dieses Produkt fossiler Verbrennungsprozesse wieder in den Stoffkreislauf zurückzuführen. Seit Beginn dieses Jahrhunderts evaluieren verstärkt Unternehmen und Forschungsinstitute großtechnisch umsetzbare Prozesse. Auch WACKER hat in diesem Umfeld u. a. die Möglichkeiten einer Nutzung von Algenbiomasse zur Herstellung von Grund- und Spezialchemikalien evaluiert.

Algen erscheinen sehr attraktiv, da sie CO₂ im Photosynthese-Prozess stofflich verarbeiten und im Gegensatz zu den meisten Pflanzen auch in Salz- oder Brackwasser gedeihen. Sehr schnell wurde dabei aber deutlich, dass die etablierten Verfahren zu einer kontrollierten Produktion von Algenbiomasse nicht ausreichen bzw. kostenmäßig den Anforderungen nicht entsprechen, um wettbewerbsfähige Algenbasierte Produkte in großem Maßstab verlässlich herstellen zu können.

GICON® hat zeitgleich mit der Entwicklung des Konzepts „Tanne“ ein Verfahren entwickelt, Algenbiomasse temperaturkontrolliert und keimarm in einem modularen Konzept herzustellen. In diesem Verfahren spielt ein doppelwandiger, transluzenter Schlauch die entscheidende Rolle.



▲ Von Wacker entwickelt: innovativer, transluzenter, flexibler Doppelkammerschlauch auf Silikon-Basis.

WACKER und GICON® arbeiten seit fast 20 Jahren in zahlreichen Projekten erfolgreich zusammen. Da lag es nahe, die Expertise beider Firmen zusammenzuführen. WACKER übernahm dabei den Part, einen transluzenten, langlebigen, robusten, flexiblen, reparaturfähigen, für die Produktion von Algenbiomasse und für Nahrungs- und Futtermittel zugelassenen Doppelschlauch auf Silikon-Basis samt geeignetem Herstellverfahren zu entwickeln. GICON® wiederum hat die erarbeiteten Schlauchgeometrien in Pilotreaktoren getestet. Wiederholte Geometrieadaptationen führten dabei zu dem heute verwendeten asymmetrischen Silikon-Doppelschlauch. GICON® konnte zeigen, dass ein derartiger Silikon-Doppelschlauch in einem Zweijahres-Dauerbetrieb zur Herstellung von Algenbiomasse erfolgreich eingesetzt werden kann. Beflügelt durch diesen Erfolg arbeiten seitdem beide Seiten daran, diese Ergebnisse in das von GICON® entwickelte Oktagon-Modul umzusetzen, welches im Juni 2019 in Cottbus in Betrieb ging. Wir bedanken uns bei GICON® für die hervorragende Zusammenarbeit. Wir wünschen uns allen viel Erfolg bei den anstehenden Testläufen und hoffen auf regen Zuspruch am Markt! ■



▲ *Innovative Technologie in Cottbus. Das GICON® Oktagon. Acht miteinander verschaltete GICON®-PBR garantieren durch ihr innovatives Design und die Technologie die ganzjährige Mikroalgenproduktion.*

Standort Cottbus bewusst gewählt

GICON® hat den Standort für seine Weltneuheit bewusst in seiner Niederlassung Cottbus gewählt. „Hier haben wir optimale Arbeitsbedingungen und können Synergieeffekte mit unseren weiteren Innovationslinien und Kooperationspartnern nutzen“, betonte Prof. Großmann. Seit vielen Jahren schon betreibt der Ingenieurdienstleister ein biotechnologisches Forschungszentrum in der brandenburgischen Stadt. Das Thema Algen erweitert nun das Spektrum des Bioforschungszentrums. Ein Forschungsvorhaben zur Kopplung des Biogasprozesses mit der Algenproduktion läuft bereits.

GICON®-Photobioreaktoren zeigen sich in Grün

Die Inokulation des Photobioreaktorsystems erfolgte wie geplant anhand einer Startkultur von Mikroalgen. Dabei verteilten sich die Zellen aufgrund der symmetrisch angeordneten Aufstellung gleichmäßig in allen acht Reaktoren. Zum Tag der feierlichen Inbetriebnahme präsentierten sich die Reaktoren bereits in sattem Grün. Die Gäste zeigten sich bei strahlendem Sonnenschein und hohen Außentemperaturen von diesem überzeugenden Resultat beeindruckt. Dabei stach die effektive Kühlung des integrierten Doppelkammersystems heraus und die Funktionsreife konnte somit demonstriert werden. Die Sonnenkollektoren in der kegelstumpfförmigen Konstruktion ahmen die natürliche Wuchsform von Tannenbäumen nach (biomimetrisches Design). Höhe und Neigungswinkel der Kollektoren werden an den jeweiligen Standort angepasst. Somit kann das Sonnenlicht effektiv über den gesamten Tag aufgenommen werden und ist gleichmäßig für die Mikroalgenkultur verfügbar.

Stefan Matthes, Projektingenieur der GICON®, betonte in seinem Vortrag, dass aufgrund dieser Eigenschaften

der Reaktor ganzjährig und weltweit für die Mikroalgenproduktion eingesetzt werden kann. Die geernteten Algen können u. a. als Nahrungsergänzung, Futtermittelzusätze sowie als Grundstoffe für viele weitere biotechnologische Produkte verwendet werden.

Algen aus dem Meer?

Im Rahmen des EU-Projekts „Space@Sea“ steht der Einsatz der Technologie auf im Meer schwimmenden Arbeitsplattformen im Vordergrund. Space@Sea wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der EU gefördert (Fördervereinbarungsnr. 774253). Entwicklungsvision

ist, zusätzliche Nutzflächen auf dem Meer in Form schwimmender Inseln zu schaffen und Arbeitsorte mit Wohnflächen einzurichten. Für die Versorgung der Menschen auf den künstlichen Inseln, aber auch als Bestandteil einer innovativen „aquatischen Landwirtschaft“ soll u. a. das GICON®-Photobioreaktor Oktagon eine tragende Rolle spielen. GICON® wird in den kommenden Monaten die Funktionsweise seines Oktagons am Standort Cottbus weiterentwickeln und die modulare Funktionsweise testen. ■

www.gicon.de/biosolar

ANSPRECHPARTNER

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH
Dr. rer. nat. Jan Hoyer
Fachbereichsleiter Biosolar
T +49 3494 667025 39, j.hoyer@gicon.de





**Spatenstich für Krematoriumserweiterung
der Stadt Reutlingen**



▲ Visualisierung des Krematoriums nach der Erweiterung um eine weitere Linie, um der gesteigerten Nachfrage an Einäscherungen nachzukommen.

Am 9. September 2019 ist der erste Spatenstich für die Erweiterung des Krematoriums „Römerschanze“ der Stadt Reutlingen erfolgt. GICON® ist Generalplaner des Projekts.

Mit dem ersten Spatenstich ist der Startschuss für den Bau einer neuen Krematoriumslinie gefallen. Im Sommer 2020 soll die Anlage in Betrieb genommen werden. Seit 2001 ist der erste Teil des Krematoriums „Römerschanze“ im Einsatz. Auf Grund steigender Zahlen der Einäscherungen wird die zweite Linie notwendig.

Im Einzelnen umfasst die Erweiterung die folgenden Maßnahmen:

1. Erweiterung des Betriebsgebäudes zur Unterbringung der 2. Kremationslinie mit zwei Funktionsebenen
2. Schaffung eines Verabschiedungs- und Begleitraumes für Angehörige mit öffentlichem, barrierefreiem Zugang
3. Ergänzung eines Arzttraumes und notwendiger sanitärer Einrichtungen
4. Erweiterung der zentralen Gebäudetechnik und Anlagenautomation

GICON Generalplaner des Projekts

Als Generalplaner der Erweiterung „Römerschanze“ ist die GICON® Großmann Ingenieur Consult GmbH eingesetzt. Im Zuge des rund drei Millionen Euro teu-

ren Baus wurde vom Grundriss bis zur Erstellung einer Ausbreitungsberechnung der Rauchgase nach TA Luft alles aus einer Hand erstellt. Projektleiter Walter Kaplan: „Wir haben den Vorteil, dass wir bereits seit Jahren mehrere andere Krematoriumsprojekte betreut haben. Von dieser Expertise profitiert nun auch die Stadt Reutlingen.“

Zweite Linie soll Entlastung bringen

Die aktuelle Anlage des Krematoriums muss derzeit zeitweise im Zwei-Schicht-Betrieb gefahren werden. Damit die Arbeitsplatzqualität, mit Vergleichsmäßigung der Arbeitsbelastung und Kompensation von Instandhaltungsstillständen verbessert werden kann, ist eine zweite Kremationslinien dringend notwendig. Zudem können der Verschleiß der Anlagen und die Wartungsaufwendungen dabei spürbar verringert werden. ■

www.gicon.de/bauplanung



ANSPRECHPARTNER

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH
Dipl.-Ing. Walter Kaplan
Fachbereichsleiter Projektentwicklung Bauplanung
T +49 351 47878 7967, w.kaplan@gicon.de



Neuer Fachbereich: **GICON® bündelt Kompetenzen im „Anlagenbau & Brandschutz“**

Mit der Schaffung des Fachbereichs „Industriebau & Brandschutz“ reagiert GICON® auf die gestiegenen Anforderungen bei Auftraggebern und Behörden.

Ob im Wohnungsneubau, bei Sanierungen bestehender Schulgebäude oder der Erweiterung von Produktionsstätten, in jedem dieser Fälle sind behördlich verlangte Brandschutzkonzepte und -gutachten vorzulegen. „Der Brandschutz hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen“, erläutert Ingolf Harig, neuer Leiter des Fachbereichs. „Gerade die verheerenden Katastrophen, wie der Hochhausbrand von London oder der Brand der Kathedrale von Notre Dame haben die enorme Wichtigkeit eines guten Brandschutzes verdeutlicht. Aus dem Grund war die Bündelung der Fachkompetenzen in unserem Haus ein logischer Schritt.“

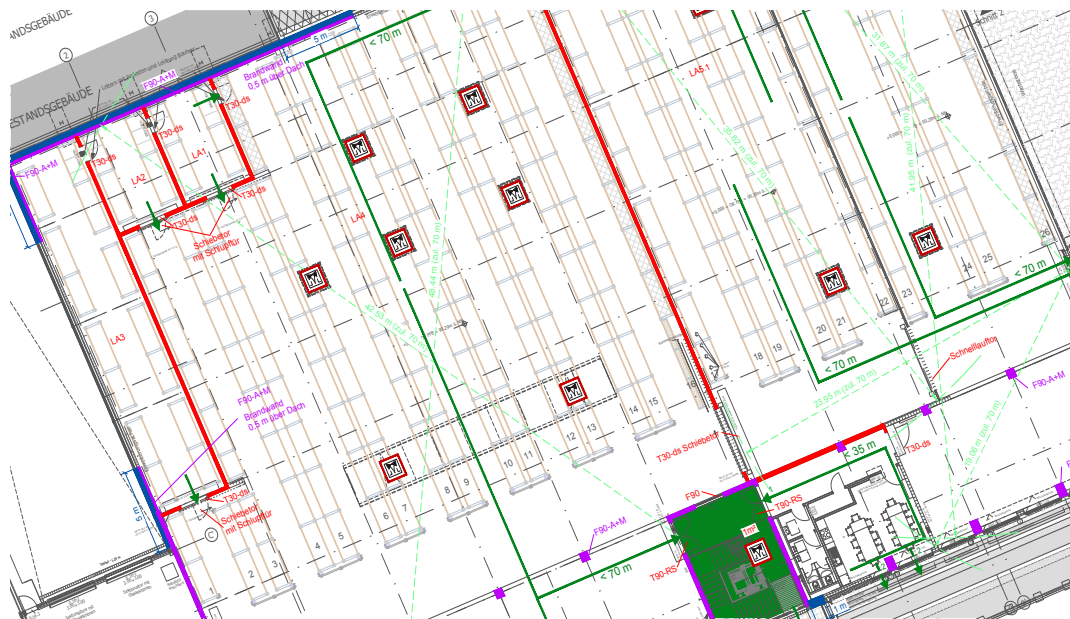
Seit mehr als 20 Jahren Experten im Brandschutz

GICON® erstellt für Kunden individuelle Brandschutzkonzepte und -nachweise sowohl im Rahmen der Genehmigungsplanung als auch bei der Realisierung neuer Vorhaben und/oder der Analyse von Bestandsanlagen. Die Brandschutzexperten um Fachbereichsleiter Harig bringen fachliche Kenntnisse bei Neu- und

Bestandsbauten aus über 20-jähriger Arbeit auf diesem Gebiet mit, sie verfügen über umfangreiches Fachwissen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche, wie die Erstellung von Brandschutzkonzepten für Raffinerien, Industriebauten oder Versammlungsstätten. Aufgrund der deutschlandweiten Aufstellung der GICON® werden länderspezifische Vorgaben umfassend berücksichtigt.

GICON® – Leistungen im Brandschutz:

- Gestellung von Brandschutzbeauftragten,
- Gestellung von Fachbauleitern für Brandschutz bei der Realisierung,
- Prüfen und Erarbeiten von Feuerwehrplänen,
- Prüfen und Erarbeiten von Flucht- und Rettungsplänen nach DIN 4844-3,
- Beratungsleistungen,
- Brandschutzkonzepte und Brandschutznachweise gemäß Länderbauordnung der einzelnen Bundesländer,
- Brandschutztechnische Stellungnahmen,
- Erstellung von Brandschutzplänen,
- Erstellung von Feuerwehrplänen,
- Erstellung von Brandschutzordnungen



▲ GICON® verfügt über eine hohe Expertise im Bereich Brandschutz und Brandschutznachweise.

Mehr Leistungen und Referenzen finden Sie auf unserer Webseite unter:

www.gicon.de/industriebau-brandschutz

Beispielhafte Referenzen der GICON® auf dem Gebiet des Brandschutzes sind:

- Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter für die GlaxoSmithKline Biologicals, der APOGEPHA Arzneimittel GmbH und für die TUDAG in Dresden sowie für die Becker Umweltdienste in Worms und in Wadern-Lockweiler.
- Brandschutznachweise, unter anderem für die Errichtung einer Li-Io Batteriefabrik der Contemporary Amperex Technology Thuringia GmbH am Standort Erfurt West, dem Betriebsstandort der Shell Global Solutions GmbH in Hamburg, der Halbleiterfabrik der Firma Bosch in Dresden, für verschiedene Bauvorhaben der Südzucker AG und CropEnergies GmbH in Zeitz, für verschiedene Prozessanlagen der Schill & Seilacher GmbH in Hamburg sowie der Wacker Chemie AG in Nünchritz.
- Brandschutznachweise und brandschutztechnische Fachbauleitung für verschiedene Gefahrstofflager der BÜFA GmbH und der Chemischen Fabrik Kreussler & Co. KG.

Industriebau und Brandschutz ergänzen sich

Keine leistungsfähige Industrie ohne leistungsfähigen Industriebau in Planung und bei der Errichtung. Seit der Gründung 1994 bietet GICON® vielfältige Consulting- und Engineering-Leistungen an, die dem Kunden ein ganzheitliches System der industriellen Fabrikation ermöglichen.

Modernste Anforderungen an den industriellen Brand- und Schallschutz, die energetische Optimierung von Gebäuden und Lösungen der technischen Infrastruktur gehören ebenso zum Portfolio des Fachbereichs, wie die Verknüpfung von Produktionsanlagen und Bautechnik.

Generalplanerleistungen, Objektplanung im Industrie- und Gewerbebau sowie im allgemeinen Hochbau:

- Entwurfs- und Bauvermessung,
- Architektur,
- Tragwerksplanung,
- Technische Gebäudeausrüstung, Heizung, Lüftung, Klimatisierung, Sanitär,
- Elektrotechnik,
- Automatisierungstechnik, Gebäudeautomation,
- Fördertechnik.

www.gicon.de/industriebau-brandschutz



ANSPRECHPARTNER

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH
Ingolf Harig
Fachbereichsleiter Industriebau & Brandschutz
T +49 351 47878 28, i.harig@gicon.de



GICON® übernimmt Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination bei Reparatur an Floatglasanlage



▲ Die Wartung und Reparatur des Rollenköhlens hat insgesamt 40 Tage in Anspruch genommen.

Im Flachglaswerk der Saint Gobain Glass Deutschland GmbH am Standort Torgau hat GICON® die reibungslose Durchführung einer Heißreparatur an der Floatanlage gewährleistet. Der Auftraggeber spart Zeit und kann großflächigen Produktionsausfall verhindern.

Reparatur innerhalb von 40 Tagen

Die Floatglasanlage, eine Anlage auf der flüssiges Glas fortlaufend geleitet wird, wurde über sechs Jahre im Dauerbetrieb genutzt. Mit einer kontrollierten Heißreparatur sollte sie wieder auf den technischen Stand gebracht werden – ein Zeitraum über 40 Tage war dafür vorgesehen. „Es war eine spannende Zeit, die genau vorbereitet werden musste“, sagte Ingolf Harig, der mit seinem Fachbereich Industriebau & Brandschutz mit der Koordination der Sicherheit für diese Arbeiten betraut war. Bei der Planung und Durchführung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination mussten die GICON®-Ingenieure die Forderungen gemäß der Baustellenverordnung beachten und umsetzen, damit die beteiligten 25 Firmen eine sichere und reibungslose Arbeit durchführen konnten.

GICON® Leistungen in der Übersicht:

- Erstellung des Sicherheits- und Gesundheitschutzplanes und des Arbeitsfreigabeprozesses,
- Unterweisung aller Lieferanten/Ausführenden (ca. 250 Personen),

- Baustellenüberwachung und Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination während der Heißreparatur am Standort Torgau mit Vor- und Nachbegehung.

Reparaturen an Floatgasanlagen sind komplex

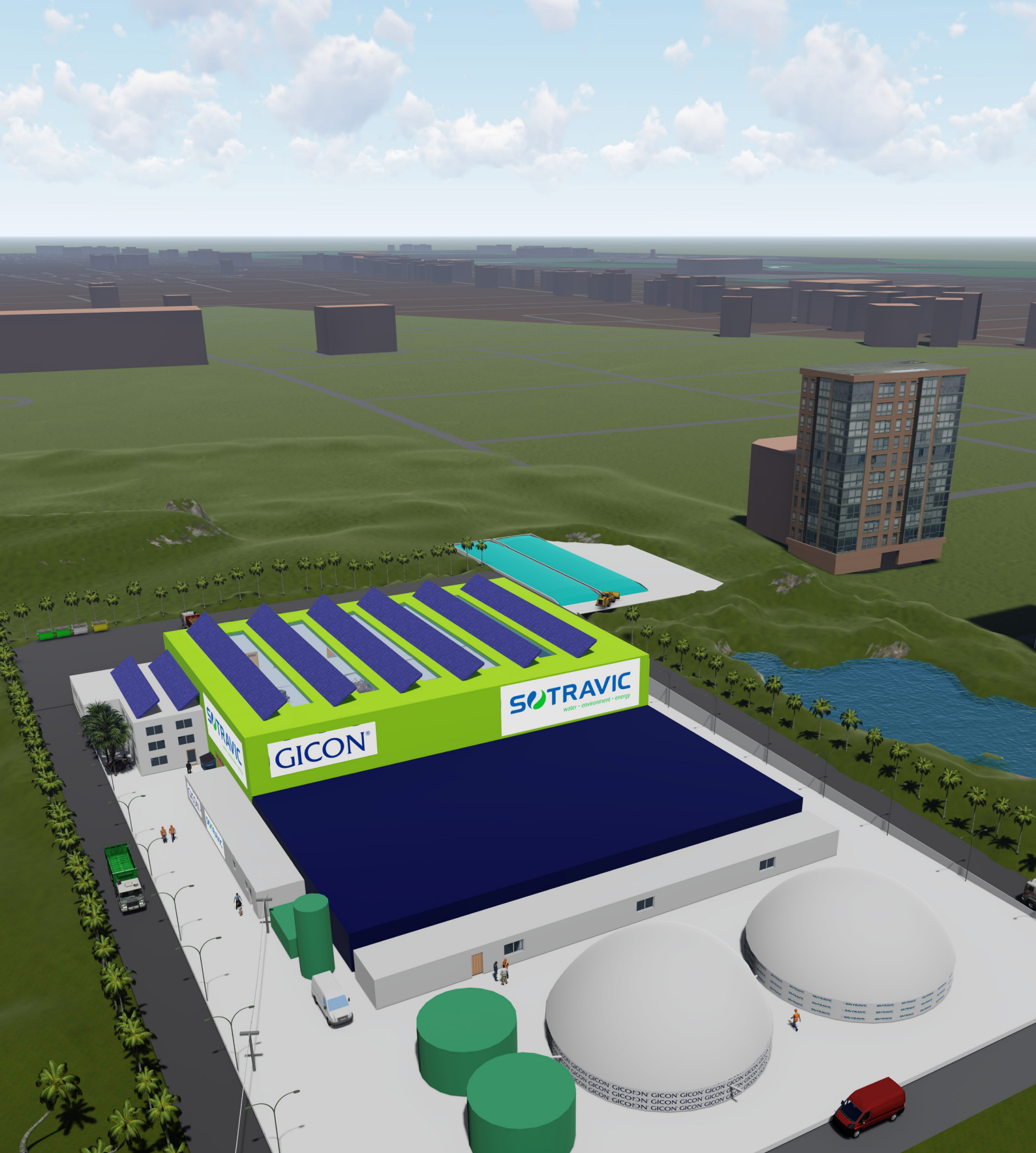
Für die Reparatur der Floatanlagen musste die Produktionslinie unterbrochen (Glasproduktion) und die Glasschmelze teilweise aus der Wanne abgelassen werden. „Nachdem die Anlage frei war konnten die Gewerke die notwendigen Reparaturen durchführen“, so Harig. „Beispielsweise wurde die Wanne, das Floatbad und der Rollenköhlens in Stand gesetzt“. Alle Reparaturen entlang der Produktionslinie wurden in den angepeilten 40 Tagen, zum Teil im Schichtsystem, realisiert. „Uns ist es wichtig, Arbeitsunfälle jeder Art zu vermeiden, damit unsere Auftraggeber so schnell wie nur möglich in ihren normalen Ablauf zurückkehren können. Das spart Zeit und eine Menge Geld.“, spricht Harig im Namen des Dienstleisters GICON®.■

www.gicon.de/glas



ANSPRECHPARTNER

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH
Ingolf Harig
 Fachbereichsleiter Industriebau & Brandschutz
 T +49 351 47878 28, i.harig@gicon.de



**GICON®, Sotravic und University of Mauritius
unterzeichnen Absichtserklärung**



▲ Pierre Ah Sue, Geschäftsführer Sotravac, Prof. Dhanjay (2. v. r.), Vizekanzler der University of Mauritius und Prof. Jochen Großmann unterzeichneten ein LOI zur Intensivierung der Partnerschaft.

Ingenieurdienstleister unterschreibt zusammen mit der University of Mauritius und dem Dienstleister Sotravac eine Absichtserklärung (LOI) zur engeren Kooperation. Ziel ist der Bau einer Biogastestanlage nach dem GICON®-Biogasverfahren sowie einer Algentestanlage.

Der Inhalt der schriftlichen Absichtserklärung sieht den Bau einer Biogastestanlage nach dem zweistufigen GICON®-Biogasverfahren auf dem Gelände der University of Mauritius vor. „Wir sehen in der Gemeinschaft eine große Chance für unsere Universität und das Land Mauritius“, so der Vizekanzler der Universität, Prof. Dhanjay Jhurry CSK. „Wir freuen uns über diese internationale und wissenschaftliche Brücke, welche uns helfen wird, eine gezielte Abfallbehandlung in unserem Land zu erforschen und umzusetzen.“ Neben GICON® und der University of Mauritius ist auch die Baufirma Sotravac aus Mauritius Partner der Erklärung. „Wir haben zwei Partner an unserer Seite, die auf den Gebieten der Wissenschaft und der bautechnischen Umsetzung Spitzenleistungen zeigen“, sagt GICON®-Gründer Prof. Jochen Großmann. „Gemeinsam können wir mit der Unterzeichnung auch unsere gegenseitigen Aktivitäten national und international stärken und jeder vom anderen profitieren.“ Der Bau der Pilotanlage soll 2020 umgesetzt werden. Pierre Ashue, Gründer und CEO der Sotravac ergänzt: „Mit der Bündelung unserer Kompetenzen wollen wir nicht nur in Mauritius, sondern im Weiteren auch gemeinsam in Afrika erfolgreich sein.“

ICEECC – internationale Konferenz bildet Rahmen

Die Unterzeichnung des LOI fand im Rahmen der dritten internationalen Konferenz „Energie, Umwelt und Klimawandel“ (2.–4. Juli 2019 – „3rd International Conference on Energy, Environment and Climate Change“) statt. GICON® hatte zusammen mit seinem Partner Sotravac das Premiumsponsorship der Konferenz übernommen. „Für uns als Dienstleister stehen Umweltthemen an oberster Stelle, wenn es darum geht, die richtigen Lösungen für unsere Kunden zu finden. Deshalb war es uns selbstverständlich, die Konferenz in einem wichtigen Partnerland bei einem solch wegweisenden Thema zu unterstützen“, so GICON®-Gründer Prof. Jochen Großmann.

GICON® seit Jahren im Bereich Erneuerbarer Energien stark vertreten

Gleich mit zwei Vortragsthemen war GICON® auf der dreitägigen Konferenz als Keynote-Speaker vertreten. Zum Auftakt referierte GICON®-Biogasexperte Mathias Herms in der ersten Keynote-Session zum Thema: „GICON® Biogasprozess als integrierte Technologie für ein nachhaltiges Hausmüllmanagementkonzept“. Herms, der seit 20 Jahren Biogasanlagen weltweit plant, sagt: „Auf Mauritius hat sich in den letzten Jahren die Menge des Hausmülls fast verdoppelt. Es bedarf einer Umstellung und Optimierung des aktuellen Abfallkonzeptes. Aus dem Grund muss umgedacht werden. Mit dem innovativen GICON®-Biogasverfahren bieten wir hierfür ein Verfahren an, welches sich bereits an anderen Standorten bewährt hat.“

Algen bringen die Landwirtschaft der Zukunft

Prof. Jochen Großmann eröffnete mit seinem Vortrag zum GICON®-Photobioreaktor den finalen Konferenztag. Im Juni 2019 (Seite 4) wurde im Beisein von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Forschung der weltweit erste GICON®-Photobioreaktor Oktagon in Cottbus eingeweiht. „Mikroalgen sind für uns ein wichtiger Baustein für die zukünftige Absicherung der Ernährung der Menschheit“, erläutert Großmann. „Mit dem innovativen Aufbau des GICON®-Photobioreaktors mit seinem Doppelkammerschlauch können wir die Algenkultivierung auf der ganzen Welt, unabhängig von den klimatischen Voraussetzungen, realisieren. Die Vorteile der Algen sind dabei der geringe Platzbedarf, wenig Wasserverbrauch und der hohe Nährstoffgehalt. Mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel sind das wichtige Aspekte.“ ■

www.gicon.de/mauritius



ANSPRECHPARTNER

GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Dipl.-Ing. Mathias Herms
Projektingenieur
T +49 351 47878-81, m.herms@gicon.de

Dank GICON® Urlaub an der Ostsee



Um den körperbehinderten und chronisch kranken Kindern und Jugendlichen des „Rollimaus e. V.“ einen Urlaub an der Ostsee zu ermöglichen, hat die GICON®-Firmengruppe über ein Dresdner Autohaus einen rollstuhltauglichen Bus organisiert und komplett finanziert.

Firmengründer Prof. Jochen Großmann: „Wir unterstützen den Rollimaus e. V. seit mehreren Jahren. Das weit überdurchschnittliche Engagement der Betreuer beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue. Da ist es für mich Ehrensache einzuspringen, wenn es darum geht, den Kindern und ihren Betreuern ein tolles Erlebnis zu ermöglichen.“

www.gicon.de/soziales

21. Brandenburger Energietag



Mit Konzepten für eine erfolgreiche Energiewende hat sich GICON® auf dem diesjährigen Brandenburger Energietag in Cottbus präsentiert. Vorgestellt wurden Leistungen aus den Bereichen der Bioenergie und Sektorenkopplung. Auf diesen Gebieten ist GICON® seit Jahren aktiv und kann mit seinem eigenen Biogas-Technikum am Standort Cottbus großmaßstäbliche Leistungen für Kunden anbieten. Mit einer neuen Idee auf dem Gebiet der Nachnutzung ehemaliger Tagebauflächen als Windenergiestandorte rundete GICON® sein Angebot beim Energietag ab.

www.gicon.de/energietag

Karola Jahn neue
Fachbereichsleiterin (FBL) Tiefbau



Mit der Schaffung des neuen Geschäftsbereichs „Bauplanung“ hat Karola Jahn ihre Tätigkeit als Fachbereichsleiterin für „Tiefbau“ begonnen.

T: +49 351 47878-9819

E: k.jahn@gicon.de

Detlef Striebing neuer FBL
Technische Gebäudeausrüstung



Dipl.-Ing. Detlef Striebing, seit fünf Jahren bei GICON®, ist neuer Kopf des Bereichs „Technisch Gebäudeausrüstung“.

T: +49 351 47878-7750

E: d.striebling@gicon.de

Walter Kaplan neuer FBL
Projektentwicklung



Als bisheriger FBL für Bauplanung übernimmt Walter Kaplan ab sofort die Leitung der „Projektentwicklung“ im neuen Geschäftsbereich „Bauplanung“.

T: +49 351 47878-7967

E: w.kaplan@gicon.de

Ingolf Harig neuer FBL
Industrieanlagen & Brandschutz



Mit der Erweiterung des Fachbereichs Industriebau um das Spektrum Brandschutz übernimmt Ingolf Harig ab sofort dessen Leitung.

T: +49 351 47878-28

E: i.harig@gicon.de